HEIMAT SPIEGEL
von Holzhausen

Nr. 224 März 2021, 57 Jahrgang

Blick von der Hundshardt
Mai 2020

„Miteinander-Füreinander", nur ein Slogan?

„Miteinander-Füreinander" lautet das Motto unseres Heimatvereins seit 1952. Wir verstehen uns als Bindeglied zwischen unseren Vereinen und der Dorfgemeinschaft. Wir sehen uns in der Verantwortung für die Gestaltung und Pflege von Natur und Kultur in unserem Dorf. Zu unseren Einrichtungen und Arbeitsgruppen gehören:

-Die Alte Schule als Eigentum des Heimatvereins mit dem heimatgeschichtlichen Raum im Dachgeschoß, dem naturkundlichen Arbeitsraum, der „Guten Stube" und einem weiteren Gruppenraum für die verschiedensten Veranstaltungen.
-Die Grillhütte am Quarzitbruch, die für viele private und gesellschaftliche Feierlichkeiten gerne genutzt wird. Sie ist ein generationsübergreifender Treffpunkt.
-Die Unterhaltung und Pflege des Backhauses. „Die Backesgruppe" pflegt das dörfliche Brauchtum des Brotbackens
-Der Förderkreis Alte Schule ist zuständig für die Veranstaltungsreihen „Kultur und Natur im alten Dorf"
-Die Seniorengruppe lädt wöchentlich zu einem Treffen in der alten Schule ein.
-Das Dorfcafé in der Alten Schule ist jeweils einmal im Monat sonntags geöffnet und lädt ein zu Kaffee und Kuchen und zu einem gemütlichen Zusammensein.
-Naturschutz und Landschaftspflege haben bei uns Tradition. Angefangen bei der Pflege von Biotopflächen und Streuobstwiesen, dem Naturlehrweg Wetterbachwiesen, Gewässererlebnispunkt am Wetterbach und der Aktion „Saubere Landschaft".
In allen Bereichen suchen wir ehrenamtliche Mitarbeiter, die bereit sind, einen Teil ihrer Freizeit dem Heimatverein und der Dorfgemeinschaft zur Verfügung zu stellen.
Lasst uns gemeinsam die Zukunft in Holzhausen gestalten.
Über eine Kontaktaufnahme mit einem der unten aufgeführten Vorstandsmitglieder freuen wir uns.

„Mitglied werden im Heimatverein"!

Je größer die Mitglieder der Heimatverein hat, desto mehr können wir gemeinsam für unser Dorf bewegen. Wir laden Sie zur Unterstützung an den vielfältigen Angeboten und Themen des Heimatvereins herzlich ein. Wenn Sie noch kein Mitglied sind, möchten wir Sie bitten, Mitglied zu werden. Der Mitgliedsbeitrag beträgt nur 12 Euro im Jahr, das sind 1 Euro im Monat. Wir möchten auch auf die Möglichkeit hinweisen, dass Ehepartner und Familien mit dem Familienbeitrag in Höhe von 15 Euro Mitglied werden können. Weitere Informationen sind bei den Vorstandsmitgliedern zu erfahren oder unter www.heimatverein-holzhausen.de

gez. Helmut Willwacher, Helena Höppner

Ansprechpartnerin:
Helena Höppner-Schäfer, Tel. 4497987,
mail: hv_holzhausen@web.de

Rückblick in die Holzhausener Dorfpolitik der 1950-ziger Jahre

Über neue Bürgermeister, Koalitionen und eine ausgebliebene Kaltwalzwerkansiedlung

In der vorausgegangenen Dezemberausgabe des Heimatspiegels habe ich über die Einweihung der Sängerhalle vor siebzig Jahren berichtet. Der Beitrag beinhaltete auch einen kurzen Abschnitt über die spektakuläre Sitzung des Gemeinderates in der Sängerhalle im Jahr 1956.
Dazu einige ergänzende Notizen und Erinnerungen, denn diese Sitzung bedeutete eine Zäsur in der Gemeindepolitik nach dem 2. Weltkrieg. Seit der ersten Kommunalwahl nach dem Krieg im Jahr 1948 bestimmte bis 1956 die SPD mit ihren absoluten Mehrheiten die Politik im Dorf. In der Holzhausener SPD, die sich direkt nach dem Ende des Weltkrieges wieder gründete, war Adolf Killet, der in dem alten Fachwerkhaus in der heutigen Färberstraße 2 sein Zuhause hatte, als erster Bürgermeister neben Karl Itz als Amtsdirektor die bestimmende politische Persönlichkeit im Dorf. Er hatte sich durch seine Tatkraft auch als Kreistagsmitglied über Holzhausen hinaus die Sympathien vieler Bürger erworben. Sein plötzlicher Tod im Alter von 62 Jahren im Oktober 1954 hinterließ eine große Lücke. Als sein Nachfolger für den Rest der Wahlperiode wurde Walter Fey gewählt. Er wohnte in der heutigen Schulstraße Nr. 20 (Anm.: Sein Sohn Wilfried war von 1964 bis 1978 Bürgermeister von Friedrichsdorf/Wetterau, zuvor war er Kämmerer in der Amtsverwaltung Burbach).

Zur Kommunalwahl 1956 stelle sich neben der SPD und der CDU unter der Flagge der FDP eine neue Liste mit jüngeren Bürgern zur Wahl, die vorwiegend aus dem Fußballclub kamen. Zwar hatte sich der alte Gemeinderat den großen Herausforderungen der Nachkriegszeit gestellt und insbesondere mit der Ansiedlung des Röhrenwerkes Kritzler (heute Fa. MHP-Mannesmann), die für 28 Familien errichtete Nebenerwerbsiedlung beim Sportplatz, Investitionen in die Sicherheit der Wasserversorgung, u. a. mit dem Bau eines neuen Hochbehälters und umfangreichen Straßenausbauten die Dorfentwicklung gut vorangebracht. Gleichwohl meinten die neuen „Kommunalpolitiker", es müsste ein frischer in die Politik des Dorfes kommen.
Bei der Kommunalwahl verlor die SPD ihre absolute Mehrheit, sie erreichte nur noch 43%, die CDU kam auf 22% und die neue Liste wurde mit 32% zweitstärkste Partei. In den neuen Gemeinderat zogen 5 Vertreter der SPD (Walter Fey, Adolf Heinz, Ernst Hermann, Helmut Krumm, Erich Ströhmann) ein, die alle in direkter Wahl gewählt wurden. Hugo Schreck und Richard Schäfer wurden als CDU Vertreter über die Reserveliste gewählt. Von der FDP-Liste wurden vier Bewerber über die Reserveliste gewählt, das waren Erich Krumm, Ernst Fey, Adolf Schmidt und Herbert Bieler. Zur Wahl des Bürger-

meisters hatte sich dann eine Koalition aus CDU und FDP gebildet. In der schon legendären Ratssitzung am 10. November 1956, 150 Zuhörer wohnten der Sitzung in der Sängerhalle bei, setzte sich Erich Krumm als Bewerber der CDU-FDP Koalition in einer Kampfabstimmung mit einer Mehrheit von 6 Stimmen gegen den damaligen Bürgermeisterkandidaten der SPD, Walter Fey durch. Auf Walter Fey entfielen 5 Stimmen. Die Bürgermeisterwahl stellte meinen Vater Helmut Krumm vor einer schwierigen Gewissensfrage, nämlich sollte er seine Stimme seinem Bruder Erich oder dem bisherigen SPD-Bürgermeister Walter Fey geben. Letztlich entschied er sich nach langem und quälendem Nachdenken für den Wählerauftrag, denn er holte für die SPD die meisten Stimmen im Dorf. Noch vor der Kommunalwahl 1960 löste sich die FDP-Fraktion auf. Bürgermeister Erich Krumm war bereits zuvor in die SPD eingetreten. Mit ihm als Spitzenkandidat erreichte die SPD über 55% der Stimmen. Die CDU erreichte 20% und eine neue unabhängige Wählergruppe Holzhausen 19%.

Über die Planung zur Errichtung eines Kaltwalzwerkes in Holzhausen

Der neue Gemeinderat hat sich dann unmittelbar mit einer wichtigen kommunalpolitischen Frage zu beschäftigen. Die „Stahlwerke Südwestfalen AG“ mit Hauptsitz in Geisweid hatten neben vier weiteren, in die engere Wahl gezogenen Orten auch das Wetterbachtal als Standort für ein neues Kaltwalzwerk vorgesehen. „Kann dieser Plan verwirklicht werden?“, unter dieser Überschrift berichtete die Siegener Zeitung über die Informationsveranstaltung in der vollbesetzten Sängerhalle am 26. Juni 1957. Die Stahlwerksdirektoren Dr. Barich und Schäfer informierten darüber, dass man für die erste Ausbaustufe 20 ha ankaufen wolle und dazu einen Flächenkorridor im Wetterbachtal zwischen der Krafts Mühle und der Killets Mühle im Blick habe.

Der angedachte Grunderwerb, gefertigt aus den Protokollnotizen Gemeinderat
Kartengrundlage, Deutsche Grundkarte Stand 1955 (noch ohne Umgehungsstraße etc.)

Zunächst sollten 150 Arbeitsplätze geschaffen werden. Als ein besonders wichtiger Punkt war die Betriebswasserversorgung, denn das neue Werk benötige stündlich rund 120 cbm = 34 l/s (!) Wasser. Die politischen Verantwortlichen, angefangen vom Holzhausener Gemeinderat mit dem neuen Bürgermeister Erich Krumm, Landrat Hermann Schmidt, Oberkreisdirektor Dr. Moning und dem neuen Amtsdirektor Dr. Gietz unterstützen kräftig den Ansiedlungswunsch. Denn mit der Werkserrichtung erfahre die wirtschaftliche Situation im Hickengrund mit der Schaffung von attraktiven Arbeitsplätzen eine entscheidende Verbesserung. Und bei den Grundstückseigentümern bestand die Bereitschaft, ihre Grundstücke zu veräußern. Die Stahlwerke begannen umgehend mit Standortuntersuchungen, insbesondere die hydrogeologische Situation wurde in Form von Tiefbohrungen durch eine bayerische Firma erkundet. Naturschutzrechtliche Sachstände spielten damals keine Rolle. Im Übrigen hatte das Reichsnaturschutzgesetz aus der Nazi-Zeit noch Bestand.

Dann ging es ganz schnell. Die Stahlwerke haben sich Ende 1957 gegen Holzhausen und für den Standort Dillenburg entschieden. Neben dem besseren Wasserdarrgebot (die Wassermenge, die in einem bestimmten Gebiet für eine bestimmte Zeitspanne in Form von Oberflächen- oder Grundwasser als Komponente des Wasserkreislaufes der Erde auftritt) spielte wohl auch die Verkehrsanbindung eine Rolle, insbesondere, weil auch die ausgewählten Flächen entlang der Dietzhölze Richtung Frohnhausen im Gegensatz zu dem Holzhausener Gelände mit seinen über vier Prozent Geländeneigung einfacher zu erschließen waren. In Betrieb ging das neue Dillenburger Werk im Sommer 1959. Zur offiziellen Feierstunde am 5. August 1959 reiste das gesamte hessische Kabinett unter der Führung des damaligen Ministerpräsidenten Dr. Georg August Zinn an und die Tageszeitungen titelten: „Ein großer Tag in Dillenburgs Geschichte“. Später übernahm Thyssen Krupp mit der Nirosta-Sparte das weiter ausgebaute Werk. Heute ist der finnische Stahlkonzern Outokumpu mit über 600 Beschäftigte Eigentümer.

Outokumpu Dillenburg, Foto: Otto Domes, Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Outokumpu_Dillenburg.jpg
(Wäre so etwas im Wetterbachtal vorstellbar gewesen?)

Ulrich Krumm

Quellen:
Spuren in der Zeit -Festschrift SPD Ortsverein Holzhausen (1989)
Zeitungsarchiv Ulrich Krumm
Sitzungsprotokolle der ehemaligen Gemeinde Holzhausen

Liebe Leserinnen und Leser!

Eigentlich würde in der jetzigen Märzausgabe des Heimatspiegels ein Bericht über die Jahreshauptversammlung verbunden mit einem ersten Blick auf die Jahresplanungen stehen. Aber diesmal ist, wie so vieles durch die Corona-Pandemie bedingt anders. Die turnusmäßig jeweils am zweiten Samstag im Februar terminierte Versammlung konnte aufgrund des Teil-Lockdowns nicht durchgeführt werden. Nach § 10 unsere Satzung ist zwar die Jahreshauptversammlung bis spätestens bis Ende März eines jeden Jahres durchzuführen. Der Gesetzgeber hat aber Sonderregelungen für Vereine in Corona-Zeiten beschlossen (Gesetz über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie). Danach ist der Vorstand nicht verpflichtet, die in der Satzung vorgesehene ordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen, solange die Mitglieder sich nicht an einem Ort versammeln dürfen und die Durchführung der Mitgliederversammlung im Wege der elektronischen Kommunikation für den Verein oder die Vereinsmitglieder nicht zumutbar ist. Mit den Regelungen soll Vereinen die rechtliche Grundlage geboten werden, um Vorstandsmitglieder auch nach Ablauf ihrer Amtszeit bis zur Abberufung oder Wahl eines Nachfolgers im Amt zu belassen. Soweit zum Formalen. Klar ist, wenn die Vorgaben es wieder zulassen, werden wir die Jahreshauptversammlung zeitnah durchführen.

Trotz des Lockdowns ab November haben unsere Aktivitäten nicht ganz geruht. Ein Rückblick dazu.

Investition für die Zukunft – Fenster-Austausch in der „Alten Schule“

Mit einer größeren Haus-Inwertsetzung in unserer „Alten Schule“ sind wir in das neue Jahr gestartet. Der zweite Maßnahmenbaustein zur denkmalsgerechten Erneuerung der auf der Westgiebelseite

(Wetterseite) liegenden Holzsprossenfenster stand Anfang Januar auf der Agenda. Während bereits im Sommer 2019 die drei Fenster im Obergeschoss erneuert wurden, sind nun die 3 Fenster im Erdgeschoss, Raum Naturwerkstatt

ausgetauscht worden. Die im Vorfeld mit den Denkmalsbehörden abgestimmte Maßnahme wurde wieder fachgerecht von der Schreinerei Stefan Greis ausgeführt. Die Stiftung der Sparkasse Burbach-Neunkirchen hat das Projekt finanziell unterstützt.

Gute und schlechte Nachrichten aus dem Wetterbachtal
Plakette fürs „Naturpark Juwel“

Im Jahr 2018 wurde das Wetterbachtal als ein Juwel des Naturparks Sauerland

Rothaargebirge ausgezeichnet. Wenn auch etwas verspätet, wurde nun die Wiesenlandschaft als Juwel visuell kenntlich gemacht. Die von der Naturpark-Regionalmanagerin für den Siegen-Wittgenstein, Christina Ermert, überreichte Plakette wurde noch kurz vor Jahresende an der am Naturlehrweg Wetterbachwiesen errichteten kleinen Naturbeobachtungsstation montiert.

Naturschutz-Aktiv - Bäume fällen und Abraum verbrennen

Wie berichtet, haben wir zu Gunsten der Natur die biologische Station bei den Habitats-verbessernden Maßnahmen für die Wiesenvögel unterstützt und eine große Wiesenfläche durch die Beseitigung von größeren Gehölzbeständen (Erlenbestand) „entbuscht“. Nun wurde von uns, verbunden mit einer kleinen Ehrenamtspauschale, der angefallene Schlagabraum durch Verbrennen beseitigt. Ein Dank an unser Mitglied Wolfgang Patt, der den gesamten Abraum mit

einem Radlader auf zwei große Haufen zusammengefahren und uns Strohballen für das „Feueranmachen“ zur Verfügung gestellt hat.

Zerstörungsfrevel am Naturlehrweg Wetterbachwiesen geht auch im Winter weiter

Die Serie reißt nicht ab. Erneut sind Einrichtungen unseres Naturlehrweges „Wetterbachwiesen“ zerstört worden. Diesmal wurden die Treppenstufen des Aufganges zu der kleinen Naturbeobachtungsstation mit roher Gewalt zerstört.

Baumfällungen der anderen Art

An unserem kleinen Entdeckerpunkt mit der Bach-Trittsteinquerung hat der Gemeinde-Bauhof wohl aus Verkehrssicherungsaspekten 2 große Weidengruppen und 3 Einzelbäume auf den Stock gesetzt. Vielleicht hätte die Herausnahme von Totholzästen auch genügt, auch weil sich dort Nisthöhlen für Fledermäuse befanden. Leider haben wir als Heimatverein, der diesen Wasserort errichtet hat und den Bereich auch instand hält, keinerlei Informationen erhalten. Etwas

erleichtert sind wir darüber, dass die großen Trittsteinblöcke dem Hochwasser, das Ende Januar mit über 8 cbm/s dort abgeflossen ist, standgehalten haben. Es sind immerhin über 3 m/s große Strömungsgeschwindigkeiten aufgetreten. Es wird überlegt, noch einen Trittstein zu setzten, um das Überqueren zu erleichtern.

Arbeiten am Naturbadeweiher

Nachdem bereits vorgelagert die stark nachwachsenden Erlen in den Uferbereichen stark ausgelichtet wurden, stand Anfang Februar zur schnelleren Wiederbegrünung der Rückschnitt des breiten und wuchskräftigen Schilfröhrichtsaumes am Westufer des Weihers und den dort stehenden Einzelgehölze auf der Arbeitsagenda. Danach wurde bei einem teilabgesenkten Wasserspiegel die maschinelle Reinigung der gepflasterten Weihersohle vorgenommen. Das Areal steht also wieder für Mensch und Tier als Naherholungs- und Lebensraum (neben dem Silberreiher wurde sogar der Eisvogel bereits einige Mal gesich-

tet) zur Verfügung. Im Übrigen, trotz den Arbeiten stand der bei den niedrigen Frosttemperatuten wieder einmal zugefrorene Weiher für die vielen Schlittschuhfreunde zur Verfügung.

Klimaschutzpreises 2020 in Burbach – 2. Platz für den Heimatverein Holzhausen

In 2020 haben wir uns mit dem Projekt unter der Überschrift „Gewässerökologie, Hochwasservorsorge, Blühflächen = Klimaschutz“ an der Westenergie-Klimaschutzpreis-Auslobung (ehemals Innogy-Klimaschutzpreis) beteiligt. Nun wurde uns mitgeteilt, dass unser Wettbewerbsbeitrag mit dem zweiten Platz ausgezeichnet wurde. Coronabedingt wurde uns die Urkunde zugeleitet.

Ein erster Blick auf das Jahr 2021

Wir hoffen darauf, dass es bald wieder eine Perspektive für unser Vereinsleben gibt. Dass die Seniorenrunde sich wieder treffen kann, der Backes wieder qualmt, kulturelle Veranstaltungen möglich sind, der Treffpunkt „Dorf-Café“ wieder öffnet und unsere Grillhütte durch Vermietungen mit Leben erfüllt wird. Neue Projekte in 2021 stehen nicht auf der Agenda. Beginnen werden im Frühjahr mit den zahlreichen Instandsetzungsarbeiten am Naturlehrweg Wetterbachwiesen. Dann geht es raus in unserem Bauerngarten und zu der Grünfläche des Verkehrskreisels. Und wenn die Corona-Situation es zulässt, werden wir am 20. März der „Saubere Landschaft-Tag in Holzhausen“ organisieren.

Start in unser Naturschutzprogramm, NATURTOUREN im Hickengrund

Wie bereits in der Dezemberausgabe berichtet, konzentriert sich das Programm aufgrund der Ungewissheit über den weiteren Verlauf der Corona-Pandemie auf 8 „Outdoor-Veranstaltungen“ mit neuen und bewährten Naturführungen für Jung und Alt. Die ersten 4 Veranstaltungen bis Juni sind unter dem Veranstaltungskalender „Wue Go mr hie“ aufgeführt.
Alle Informationen mit dem Programmheft gibt es auf www.heimatvereinholzhausen.de unter dem Menüpunkt „Aktuelles“.

Neues aus Taiwan

Zur Erinnerung: Im Juli 2018 hat eine 42-köpfige Delegation aus Taiwan unter der Leitung des stellvertretenden Agrarministers Tey-Chih Lee im Rahmen einer Deutschlandreise unser Dorf besucht, um sich über die Dorfentwicklung und die strukturellen Herausforderungen des ländlichen Raumes in Deutschland zu informieren. Vor dem Hintergrund der Ausbreitung der Corona-Epidemie haben wir auf die Einladung zu einem Gegenbesuch zunächst Abstand genommen.
Nun haben wir eine Nachricht von Prof. Dr. Hsiang-Yung Feng von der Universität der annähernd 100.000 Einwohner zählenden Stadt Miaoli bekommen. Er möchte mit seinen Studenten/-innen während der Sommerferien nach Europa gehen, um dort zu studieren. Sein Team möchte dabei 1-2 Wochen in unserem Dorf bleiben, um mehr über unsere Dorfentwicklung zu erfahren. Wir sind nun dabei mit Dr. Hsiang-Yung Feng die konkreten Vorstellungen des Studienaufenthalts abzuklären.
Aktuelles aus dem Heimatverein ist fortlaufend auf unserer Website www.heimatvereinholzhausen zu erfahren.

Wir wünschen eine angenehme und gesunde Frühlingszeit.

i. A. Helena Höppner, Ulrich Krumm
Der Vorstand

Altenrunde

Gedächtnistraining gniniartsinthcädeG

Nun haben wir uns schon ein rhaJ nicht mehr getroffen. Mittlerweile sind einige lestäR gelöst, manche eleipS gespielt und viel elloW verstrickt worden. Ein paar sppiT um die grauen nelleZ zu aktivieren gab es ja schon. Zum leipsieB auf dem fpoK lesen. Auch beim sträwkcür Lesen muss man sich gut nereirtneznok. Aber es geht noch besser:

Gmäeß eneir Sutide eneir elgnihcesn Uvinisterät ist es nchit witihcg, in wlecehr Rneflogheie die Bstachuebn in eneim Wort snid, das ezniige, was wcthiig ist, ist, dass der estre und der lezte Bstabchue an der ritihcegn Pstoiion snid. Der Rset knan ein ttoaelr Bsinöldn sein, tedztorm knan man ihn onhe Pemoblre lseen. Das ist so, wiel wir nciht jeedn Bstachuebn enzelin leesn, snderon das Wrot als gseatems.
Wenn ihr das jetzt alles lesen konntet, seid ihr ganz schön fit im Kopf!
Ihr könnt auch versuchen aus den Buschstaben eines Wortes, z.B. „SENIORENRUNDE“ andere Wörter zu bilden oder kleine Kreuzworträtsel.
Noch ein irischer Segenswunsch: (unten anfangen!)
.tethcuel negobnegeR nie
rettewnU medej hcan ssad
,nenhow tiehssiweG eid egöm
nezreH menied nI

Bleibt gesund und so aktiv wie möglich.

Gisela Herbig

Förderkreis „Alte Schule“

Pandemie bremst weiterhin Kulturveranstaltungen

Bedingt durch den anhaltenden Lockdown und die eingeschränkte Lage, müssen weitere Veranstaltungen des Förderkreises verschoben werden. Das geplante Konzert „TANGO de CONCIERTO“ am 13. März 2021 mit Germán Prentki und César Angeler wurde bereits abgesagt. Ebenso wird das Instrumentalensemble „Trio Glissando Stuttgart“ am 18. April 2021 nicht auftreten. Ob der Irische Abend mit der Band PADDY GOES TO HOLYHEAD am 26. Juni 2021 auf der Holzhausener Grillhütte stattfinden kann, bleibt abzuwarten. Das Team des Förderkreises würde sich freuen, wenn im 2. Halbjahr unter Einhaltung der Hygienevorschriften wieder durchgestartet werden könnte. Informationen folgen zu gegebener Zeit.

Helmut Willwacher und
Vanessa Simon

Nachruf auf Werner Heinz

Wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Redaktion des Heimatspiegels trauern um Werner Heinz. Nach einer kurzen, heimtückischen Krankheit verstarb er im Alter von 89 Jahren. Werner war von 1970 bis 1985 Mitglied des Redaktionsteams und dabei lange Jahre für den Versand des Heimatspiegels verantwortlich. Werner war ein gebürtiger und überzeugter Holzhausener. In seiner über 60-jährigen Mitgliedschaft im Heimatverein hat er mit seiner Verbundenheit zu Mensch und Natur, mit seiner empathischen Kompetenz und mit Gottvertrauen unsere Arbeit aktiv mitgestaltet. Noch in seinem hohen Alter und zuletzt in seiner Zeit mit seiner Frau Marianne im Seniorenheim Lützeln habe ich mit Werner gerne Gespräch über unser Dorf und darüber hinaus geführt. Wir verlieren mit Werner einen guten Freund. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die Redaktion des Heimatspiegels
Ulrich Krumm

Der Ortsvorsteher informiert:

Holzhäuser Projekte 2021

Liebe Bürgerinnen und Bürger!
Jeweils zur Jahresmitte werde ich als Ortsvorsteher aufgefordert, Vorschläge für Hoch- und Tiefbauprojekte an die Gemeindeverwaltung weiter zu leiten. Auf dieser Liste stehen sowohl dringend notwendige Bauvorhaben als auch Wünsche und Ideen aus der Dorfgemeinschaft. Alle Projekte fließen in den Haushaltsplan der Gemeinde Burbach ein, werden von den Fachabteilungen der Verwaltung bewertet und in den politischen Gremien und Fachausschüssen diskutiert und verhandelt. Die nachstehend aufgeführten Holzhäuser Projekte wurden im Haushaltsplan 2021 berücksichtigt und vom Rat der Gemeinde Burbach in der letzten Ratssitzung des vergangenen Jahres verabschiedet. An dieser Stelle auch einen Dank an die Gemeindeverwaltung, die Gremien und den Rat.

1. Fußgängerüberweg Hickengrundstr./ Lange Gewann (Nähe Nahkauf)

Nachdem die Verkehrsschaukommission des Kreises Siegen-Wittgenstein ihre Zustimmung erteilt hat, kann nun das Tiefbauamt der Gemeinde den Fußgängerüberweg planen, die Ausschreibung veranlassen und die Arbeiten vergeben.

2. Ausbau Seitenstraße Tannenhügel

Die Erschließung wurde notwendig, da die jetzigen Anlieger sowie weitere bebaubare Grundstücke noch nicht an ein ausreichendes Kanalnetz angeschlossen sind. Es erfolgt die Ausschreibung, so dass wir im zeitigen Frühjahr, wenn die Witterungsverhältnisse mitspielen, mit der Erstellung beginnen können.

3. Überdachung „Wartehäuschen“ an der Bushaltestelle Nahkauf.

Hei! Eine Überdachung ist schon ein lang ersehnter Wunsch von Schülerinnen, Schülern und Berufstätigen, die mit dem Bus in Richtung Burbach und Neunkirchen fahren. Die durch einen ortsansässigen Architekten geplante Haltestellenüberdachung (auch gerne Wartehäuschen genannt) wird sich auch optisch sehr gut in die bestehende Anlage integrieren.

4. Erneuerung des Eingangsbereiches an der Turnhalle

An dem bestehenden Eingangspodest lösen sich witterungsbedingt jährlich Teile des Natursteinbelages. Dies sind Stolperfallen und somit auch eine Un-

LEBENSWERTEDÖRFER
DIE BURBACH-INITIATIVE

fallgefahr. Von Rollstuhlfahrern und gehbehinderten Menschen wurde der Eingangsbereich oft bemängelt. Der komplette Eingangsbereich wird nun behindertengerecht einschließlich der Überdachung erneuert.
Der Eingangsbereich zur unteren Turnhalle (kleiner Saal/Bürgersaal wird ebenfalls überdacht.

5. Friedhofs-Eingangsportal

Im vergangenen Jahr wurde bereits der Eingangsbereich zum Friedhof neu gestaltet. Das Holzportal war im unteren Erdbereich stark angefault und musste gekürzt werden. Auf die neuerstellte schöne Bruchsteinmauer wurde das Holzportal wieder aufgesetzt und auch die Dacheindeckung ausgetauscht. Das defekte Holztor wurde durch ein schmiedeeisernes Tor ersetzt. In diesem Jahr wird die bestehende Farbbeschichtung durch ein spezielles Sandstrahlverfahren entfernt und dann mit einem umweltverträglichen Leinöl neu imprägniert.

6. Digitale Geschwindigkeitsmessanlagen

Aufmerksame Autofahrer werden schon im vergangenen Jahr an verschiedenen Straßen innerorts mobile Geschwindigkeitsmessanlagen entdeckt haben. Diese Anlagen bleiben jeweils ein bis zwei Wochen am gleichen Ort und werden dann ausgewertet. Es ist festzustellen, dass auf Grund dieser Anlagen doch verstärkt auf die innerörtliche Geschwindigkeitsfestlegung von 30 km/h geachtet wird. Eine fest installierte Geschwindigkeitsmessanlage wurde Anfang Januar am Beginn der Hoorwaldstraße installiert. Auch diese Anlage kann bei Bedarf auch an einer anderen Straße installiert werden. An dieser Stelle noch einmal der Hinweis, dass die innerörtlichen Geschwindigkeitsbeschränkungen der Sicherheit im Straßenverkehr dienen.

7. Neubau DRK Kindergarten „Unterm Sternenhimmel“ (Baubeginn bereits in 2020)

Die Kindergartenkinder, Eltern und Betreuer freuen sich bereits auf die neuen Räumlichkeiten. Der Baufortschritt liegt im Zeitplan und somit auch der erhoffte Fertigstellungstermin zum Beginn des neuen Kindergartenjahrgangs nach den Sommerferien. Nach dem Umzug in den neuen Kindergartenanbau wird der Altbau abgerissen und die Außenanlage in Verbindung mit dem Spielplatz angelegt.

8. Bruchsteinmauer Rastplatz Ecke Hoorwaldstraße/Schulstraße

Aufmerksame Dorfinteressierte werden schon festgestellt haben, dass die alte Bruchsteinmauer durch eine neue Bruchsteinmauer ersetzt wurde. Dies war notwendig geworden, da sich viele Steine und die Abdeckung gelöst hatten, zum Teil auf dem Bürgersteig lagen und somit zu Stolpersteinen wurden. Die Rasenfläche wird neu eingesät. Vielleicht hat der eine oder andere noch einen Vorschlag, wie man dieses „Rastplatzeck“ weiter aufwerten kann. Anregungen werden gerne entgegen genommen.

Mit freundlichen Grüßen
Helmut Willwacher
Ortsvorsteher

Wenn Sie zu den Vorhaben noch Fragen haben, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.
Da ich keine festen Sprechzeiten habe, können Sie mich telefonisch erreichen unter der Telefonnummer 0152 29261947 oder per Mail: ahwillwacher@web.de

Borkenkäfer verändern das Landschaftsbild in Holzhausen

Trockene Sommer, heftige Stürme und ein starker Befall von Borkenkäfern haben in jüngster Zeit dem Wald zugesetzt. Überall in der Region wird derzeit in den Wäldern das von Borkenkäfer befallene Schadholz aufgearbeitet. Auch in unserem Holzhausener Gemeindewald, angefangen vom Lemmersberg bis über die Hundshardt hinaus, sind praktisch alle Fichtenbestände vom Borkenkäfer befallen. In den letzten Tagen wurde eine über 20 ha große Fläche im Bereich der Hundshardt (oberhalb des Wycliff-Zentrums) sowie die großen Fichtenflächen am Klingelrain und an der Tillmanns Hecke mit „Harvestern“ (Holzerntemaschinen) gefällt. Die großen Kahlschläge haben schon jetzt das gewohnte Waldbild verändert und neue Aussichten geschaffen.

Wie wird der Gemeindewald mit seinen über 70 ha großen Kahlflächen zukünftig aussehen? Überlassen wir die abgeholzten Flächen ausschließlich der Naturverjüngung, also ohne jegliche Neupflanzung? Aus welchen Baumarten kann ein klimastabiler Wald aufgebaut werden? Das sind Fragen und Themen, die in 2021 und zwar am Samstag, 8. Mai 2021 unter der Überschrift: „Was ist in unserem Wald los? Die Zukunft des Gemeindewaldes in Holzhausen“ auf einer Exkursion mit Forstfachleuten im Blick genommen werden sollen. Also schon jetzt vormerken.

Ulrich Krumm

Unser Wetterbach zurück auf dem Weg zum guten ökologischen Gesamtzustand

Ein Fachbeitrag zu den durchgeführten Wehrrückbauten von Ulrich Krumm

In November des vergangenen Jahres wurde von der Fischereigenossenschaft Burbach in Kooperation mit dem Burbacher Umweltschutzverein das alte Staubauwerk der Asslerschen Mühle, unterhalb von Holzhausen gelegen, zurückgebaut. Die Familie Schneider hatte als Wasserrechtsinhaberin die Gewässerbenutzung schon längere Zeit aufgegeben. Alle erforderlichen Benutzungsanlagen (u. a. Obergraben, Turbinenanlage) waren nicht mehr in einem funktionsfähigen Zustand.

Nach der Beseitigung des letzten der insgesamt zehn Wehre und Querbauwerke hat damit der Wetterbach von der Landesgrenze zu Hessen bis zum Zusammenfluss seiner beiden Quellgewässer Weier- und Winterbach auf 8 km Länge wieder die Qualität eines naturnahen Mittelgebirgsbaches. Mit der Herstellung der Durchgängigkeit ist ein wichtiger Baustein für den von der europäischen Wasserrahmenrichtlinie geforderten „guten ökologischen Zustand“ erreicht worden.

Bei einigen Bürger-innen stoßen die Umbauten von alten Wehren, die früher vorrangig der Wiesenbewässerung und dem Betrieb von Mühlen dienten, auf Unverständnis. Daher möchte ich in dem Beitrag einige aufklärende Erläuterungen geben.

Über die Wasserrahmenrichtlinie – kurz und bündig

Die ökologische Aufwertung von Fließgewässern, verbesserter Hochwasserschutz, mehr Lebensqualität entlang der Gewässer – all dies hängt mit der „Europäischen Wasserrahmenrichtlinie“ zusammen. Normiertes Umweltziel für alle Mitgliedsstaaten ist eine gute Wasserqualität und einen naturnahen Zustand der Gewässer bis zum Jahr 2027 zu erreichen. Fließgewässer haben einen „guten ökologischen Zustand“, wenn die dort vorgefundenen Fische, Kleinlebewesen und Pflanzen in etwa dem entsprechen, was man ohne Einfluss des Menschen dort vorfinden würde. Kleine Abweichungen werden akzeptiert. (Weitergehende Information sind unter https://www.flussgebiete.nrw.de/ zu finden)

Auf der Ebene des Heimatvereins haben wir uns in zwei Gewässertagungen (2011 und 2016) sowie auf einigen Fachexkursionen mit den ambitionierten Zielen der Wasserrahmrichtlinie beschäftigt.

Plan nicht durchgängige Wehre / Querbauwerke im Wetterbach, Stand 1998

Der aktuelle Zustand des Wetterbaches

Trotz unseres abgeschlossenen Projekts zur Verbesserung der Durchgängigkeit des Wetterbachs sind die Bedingungen für Wasserpflanzen nicht optimal. Dies liegt an Belastungen durch Phosphat aus Liebenscheid. Die dortige Kläranlage, die auch Abwässer des Siegerlandflughafens behandelt, wurde bereits nachgerüstet. So werden sich auch für Wasserpflanzen bald Verbesserungen einstellen.

Die häufig gestellte Frage: Wofür ist die Gewässerdurchgängigkeit wichtig?

Natürliche Bäche und Flüsse sollten frei durchwandert werden können. Nur so bleiben Lebensräume im Wasser miteinander vernetzt. Fische und Kleinlebewesen können wandern, die natürliche Verschiebung von Gestein, Sand, Schlamm bleibt erhalten.
Der von der Wasserrahmenrichtlinie geforderte „Gute ökologische Zustand“ kann ohne die Wiederherstellung der Durchgängigkeit nicht erreicht werden.

Ein zusammenfassender Blick auf die Wehrrückbauten im Holzhausener Wetterbachabschnitt

-Oberwehr der Killets Mühle:
Angefangen wurde bereits im Jahr 1998.
Im Rahmen eines neuen Wasserrechtsverfahrens für die Killets Mühle wurde der Inhaberin auf der Grundlage der damaligen nationalen gesetzlichen Bestimmungen aufgegeben, die Durchgängigkeit an dem Stauwehr herzustellen. Ein naturnahes Umgehungsgerinne sorgt seitdem dafür, dass Fische und Wasserorganismen gewässeraufwärts wandern können. Gebaut wurde der Fischpass von der Holzhausener Landschaftsbaufirma Dietewich auf der Grundlage einer kleinen Planung des Verfassers.

-Unterwehr Killets Mühle
Das früher zur Wiesenbewässerung dienende Stauwehr wurde im Jahr 2006 fundierend auf einen Planungsvorschlag

Wehr im vorhandenen Bestand heute

Umgehungsgerinne
Neu

Alt

Neu

Bildquelle H. Hermann

des Verfassers von der Gemeinde Burbach als Bauträgerin zu einem gelungenen Wildbachabschnitt umgestaltet.

-Bachpassage unterhalb der Fischteichanlage Krafts Mühle („In der Schließte“)
Im Jahr 2010 hat dann der Heimatverein das kleine Querbauwerk an der alten Gewässerfurt beseitigt und dazu eine gern angenommene Trittsteinquerung gestaltet. Auch diese Umgestaltungsmaßnahme wurde von der Landschaftsbaufirma Dietewich ausgeführt.

Die weiteren Maßnahme im Wetterbach über Holzhausen hinaus

Ab 2015 wurden dann sieben Querbauwerke/Wehre so umgestaltet, dass der Wetterbach wieder frei fließen kann. Er besitzt so wieder den Charakter eines Wildbaches. Umgesetzt wurde alles ab 2015 von der Fischereigenossenschaft Burbach in Zusammenarbeit mit dem „Verein zur Förderung natürlicher Lebensgrundlagen Burbach“
Es lohnt sich ein Blick auf die Abschnitte zu werfen. Eine besonders gelungene Umgestaltung ist der Rückbau des alten Wehrs der ehemaligen Farbmühle (Heckenmühle) unmittelbar unterhalb des Zusammenflusses von Weierbach und Winterbach zum Wetterbach. Um den Ort ranken sich unheimliche Geschichten. Es war der Sage nach der Ort, wo die Wilden Weiber vom „Wildweiber-Häuschen“ in mondhellen Nächten ihre Wäsche wuschen. Das über 1,5 m hohe

Rückbau Wehr Farbmühle oberhalb von Oberdresselndorf

und steilgeneigte Wehrbauwerk wurde vollständig geschliffen. Große Basaltblöcke, die aus der benachbarten Tongrube geholt wurden, belegen nun die neue Bachsohle und geben dem Wetterbach wieder sein ursprüngliches, wildes Aussehen.

Was bleibt festzuhalten?

Gerade dem Verfasser ist klar, dass die Wehrrückbauten einen Spagat zwischen dem Wiederherstellen des natürlichen Charakters unserer Bäche und dem Erhalt kulturhistorischer Relikte darstellen. Gleichwohl, in allen Umbauabschnitten sind wieder naturgerechte Mittelgebirgsbachabschnitte geschaffen worden, die zu neuen Lebensräume für typische Tier- und Pflanzenarten geworden sind. Die Bereiche stellen regelrechte Kinderstuben für Forellen, Koppen und Elritzen dar. Auch wenn es noch ein langer Weg ist, haben wir die Voraussetzungen geschaffen, dass der Lachs, wie in der Sieg, vielleicht über die Lahn und Dill kommend, bei uns wieder anzutreffen ist.

Ulrich Krumm

Impressum:
Herausgeber: Heimatverein Holzhausen
Verantwortlich: Harri Hermann, Berliner Straße 27
57299 Burbach-Holzhausen
email: heimatspiegel@t-online.de

Layout: Kathrin Caotarani

Konto Nr. des Heimatspiegels:

Sparkasse Burbach
BIC: WELADED1BUB
IBAN: DE 54 4605 1240 0002 0395 35

Volksbank in Südwestfalen
BIC: GENO DEM 1NRD
IBAN: DE18 4476 1534 0270 6357 02

Heimatspiegel Holzhausen als PDF-Dokument downloadbar unter:
www.heimatvereinholzhausen.de

Redaktionschluss für die Juniausgabe:
16. Mai 2021

Naturnahe Gärten: Aktiver Klima- und Artenschutz

Teil 2

Passende Pflanzen für alle Standorte-auch in Holzhausen

Die Natur hält für alle Standorte und Lagen passende Pflanzen bereit. Wer träumt nicht von einem Garten oder einem Beet, welches das ganze Jahr über attraktiv wirkt und blüht? Auswahl und Anlage von Pflanzungen erfordern jedoch gute Pflanzenkenntnisse und fachliches Knowhow. Nur wenn der Standort gut gewählt ist, kann sich die Pflanze gut entwickeln. Der Gartenbesitzer hat den weniger Arbeit und viel Freude an den Pflanzen. Wichtig ist, dass man in etwa den pH-Wert des Bodens, die Wasserverhältnisse, die Boden und Lichtverhältnisse kennt. In einem naturnahen Garten ist es wichtig, dass die Bepflanzung für Menschen und Tiere den größtmöglichen Nutzen bietet. Denn Pflanzen kommen mit den Klima-und Bodenverhältnissen, die sie vorfinden, nur dann gut zurecht, wenn der Standort zur Pflanze passt. Dies gilt sowohl für heimische als auch für nicht heimische Pflanzen-besonders in Zeiten des Klimawandels. Betrachtet man die Fülle blühender Stauden (immer mehrjährig), so lassen sich verschiedene Standorte unterscheiden:
Sonnig und trocken, sonnig und humos, halbschattig und humos, schattig und trocken, schattig und feucht usw.
Darüber hinaus gedeihen je nach pH-Wert (sauer oder kalkhaltig) des Bodens unterschiedliche Pflanzen. Bedenken Sie also bitte bei dem Einkauf der Pflanzen, dass Lavendel auf sandige Böden nach Südfrankreich gehört, Rosen in guten humosen Boden und es sich

bei Salbei und Sonnenhut um Steppenpflanzen handelt, die nicht staunass stehen möchten. Funkien, Farne, Buschwindröschen-um nur einige Arten zu nennen, lieben kühlen Schatten und feuchtere Standorte. Unter großen Bäumen findet sich trockenen Verhältnisse, aber hierfür hält die Natur geeignete Pflanzen bereit.
Am besten sprechen sie einen Fachmann an, er kann Sie hinsichtlich der Pflanzenauswahl kompetent beraten. Duftstauden, Fugenfüller, Bodendecker, Dachgartenpflanzen, Einfassungspflanzen, Präriestauden, Rosenkavalliere, schneckenresistente Stauden, Schnittstauden, Stauden der Trockenmauern und Zweifachblüher, für all dies gibt es unterschiedliche Pflanzenkombinationen, welche richtig ausgewählt, ein Leben lang Freude bereiten können, nicht nur dem Gartenbesitzer, sondern auch der Natur. Schöne Staudenbeete sind keine Zufallsprodukte, sondern das Ergebnis einer sorgfältigen Planung. Darüber hinaus bietet ein naturnaher Garten mit einem breiten Spektrum an Bäumen, Sträuchern, Stauden, Kräutern, Gräsern und Zwiebelgewächsen zahlreichen Tierarten Nahrung und Lebensraum. Allerdings sind für Insekten gefüllte Blüten weitgehend uninteressant, weil sie kaum Nektar und Pollen bieten
Grundsätzlich haben wir es hier im Dorf mit von Natur aus eher humosen, mäßig trockenen bis feuchten Böden zu tun. Wen wundert`s, dass an solchen Standorten weder Enzian

noch Edelweiß oder Pampasgras optimal gedeihen: Arten der kalkhaltigen Alpen oder der nordamerikanischen Steppe.

Letztere Arten finden aber heutzutage immer mehr Verwendung in den vielerorts angelegten Schottergärten, eher ein lebensfeindlicher Lebensraum für Tiere und Pflanzen, da sie sich im Sommer so stark erhitzen, dass kaum ein Individuum überleben kann.

Zum Glück gibt es in unserem Dorf noch sehr viele große Laubbäume, in deren kühlem Schatten man es sommertags durchaus gut aushalten kann. Aber auch die noch zahlreich erhaltenen Bauern- und Gemüsegärten und die vielen Obstbäume in und um Holzhausen machen unser Dorf zu einem Refugium für Mensch und Tier.

Beate Dietewich

Ev. Kirchengemeinde

Corona und noch kein Ende

Nach den Lockerungen im Sommer hatten etliche die Hoffnung, das „Gröbste“ sei bereits überstanden, obwohl namhafte Virologen damals bereits vor einer zweiten Welle der Pandemie gewarnt haben. Diese Welle kam dann tatsächlich in der kälter werdenden Jahreszeit. Erneut fallen wieder dadurch Gottesdienste in der „Präsenzform“ aus, also mit Gemeinde vor Ort. Und das bereits seit dem 4. Advent. Die Entscheidung, am Heiligen Abend nur „Livestream“-Gottesdienst ins Internet zu stellen, das fiel uns als Presbyterium sehr schwer. Aber die vielen Covid-Erkrankten im Altenheim Lützeln haben uns gezeigt, dass Vorsicht wirklich im Moment geboten sein muss. Trotzdem finde ich es beeindruckend, dass alleine der Heiligabend-Gottesdienst ca. 1.220-mal abgerufen wurde. Ich kann mich nur wieder neu bei unserem vorwiegend jungen Mitarbeiterteam bedanken, welches die Übertragungen ins Haus technisch ermöglicht. Ein Dankeschön auch an etliche private Spender, aber auch an die Sparkasse sowie die Volksbank, die uns bei der Anschaffung der zusätzlichen Geräte finanziell unterstützt haben.

Wie geht es weiter?

„Gute Frage – nächste Frage…“, so möchte man salopp antworten. Eins ist aber klar: Sobald sich die Situation wieder verbessert hat, wollen wir wieder Gottesdienste und Gruppenstunden anbieten, bei denen sich Menschen wieder begegnen dürfen im Rahmen der Hygienebestimmungen. Ein Sonderfall wird der Kirchliche Unterricht sein. Sowohl mit den Katechumenen wie auch den Konfirmanden „treffen“ wir uns seit Herbst nur „digital“. Das ist besser als nichts, aber auch nicht die Erfüllung. Die Konfirmation ist schon im Herbst auf den 13. Juni verschoben worden. Wenn irgend möglich planen wir am 08. Mai (Samstag) nochmal einen abschließenden Konfi-Tag mit dem EXTRAKT-Team im Gemeindehaus Niederdresselndorf.

Neue Katechumenen

Die Anmeldung soll am Mittwoch, den 05. Mai um 19.00 Uhr erfolgen –möglichst im Gemeindehaus Niederdresselndorf. Es geht dann um die Kinder, die nach den Sommerferien ins 7. Schuljahr

kommen und mindestens 12 Jahre alt sind. Wer im Vorfeld Rückfragen hat, wende sich bitte direkt an Pfr. Heuschneider (Telefon 3441).

Taufen

Solange aufgrund der Hygieneauflagen die Plätze bei Sonntags-Gottesdiensten sehr eingeschränkt sind, bieten wir lieber „Samstags-Taufen“ im Rahmen der Familie an. Diese finden in der Regel vormittags statt.
Die Plätze sind auf die Tauffamilie und ihre Freunde beschränkt.

Wer daran Interesse hat, wende sich bitte rechtzeitig bei Pfr. Heuschneider (Telefon 3441).

Und was ist….

zum Beispiel mit Silber- und Goldkonfirmanden und anderen Highlights?
Manches muss im Moment einfach noch offenbleiben. Aber wir können und sollen trotzdem um ein Ende der Pandemie beten. Das Gebetsläuten um 19.30 Uhr lädt uns täglich dazu ein.

Pfr. Rainer Heuschneider

Sternsinger 2021:

Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit

Die Sternsinger-Aktion in diesem Jahr stand unter einem besonderen Stern. Die Kinder konnten nicht wie gewohnt von Haus zu Haus ziehen. Dennoch wurden fleißig Spenden gesammelt. In den Apotheken sowie vielen geöffneten Geschäften des Einzelhandels wurden Segensaufkleber zur Abholung ausgelegt und Spendendosen aufgestellt. Offiziell endete die Sammelaktion zum 01.02.2021. Dennoch kommen Spenden, die bis Mitte des Jahres beim Kindermissionswerk eingehen, der Sternsinger-Aktion zu Gute. Auf der Internetseite www.sternsinger.de ist bereits das „Dankeschön-Video“ hochgeladen. Außerdem besteht die Möglichkeit die „digitale Spendendose“ weiterhin zu nutzen. Wer einen Überweisungsträger ausfüllen möchte, kann natürlich auch diesen ausfüllen und zur Bank bringen.
Die Kontodaten lauten:
Pax-Bank eG,
IBAN: DE 95 3706 0193 0000 0010 31,
BIC: GENODED1PAX

20*C+M+B+21

Segensaufkleber
Bei Fragen oder wenn Sie keine Segensaufkleber mehr in geöffneten Geschäften finden, können Sie sich gerne bei Catharina Cramer (02735/570750) melden.

Gisela Herbig

Ev. Gemeinschaft / CVJM

Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen.

So haben wir in diesem Jahr die Weihnachtsbaumaktion nur mit dem Mitarbeiterteam durchgeführt und danken für alle Spenden, die uns diesmal per Überweisung übermittelt wurden und vielleicht noch werden.
Mit dem Geld unterstützen wir unser Patenkind Salman aus Äthiopien und unsere eigene Kinder- und Jugendarbeit (IBAN: DE32 4476 1534 0272 0757 06 / Betreff: Spende WBA 2021).
Obwohl momentan noch keine Veranstaltungen vor Ort stattfinden können, erreichen wir die Kinder und Jugendlichen mit Online-Programmstunden oder dem Gruppenprogramm „in der Tüte“. Es tut gut, wenigstens so in Kontakt zu bleiben und nicht nur wir Mitarbeiter freuen uns schon darauf, dass es hoffentlich bald wieder gemeinsame Aktionen im Vereinshaus gibt.

Mit einem Gebetsbriefkasten, den wir vor unserem Vereinshaus in der Schreinerstraße 4 platziert haben, möchten wir allen Mitbürger*innen Mut machen, persönliche Gebetsanliegen aufzuschreiben und sie dort hineinzuwerfen (kann gerne anonym sein). Die Briefe werden vertraulich behandelt mit dem Versprechen, dass wir als Christen dafür beten. Dies ist eine Aktion der Allianzgemeinden in Holzhausen in Zusammenarbeit mit der Senioren-Servicestelle der Gemeinde Burbach.

Sandra Schmenn

Wycliff

Am Abend hat Corona Pause

Rachel Poysti (35) leitet seit Juli 2018 das internationale Tagungszentrum Karimu inHolzhausen im Siegerland. Die Branche leidet sehr unter den Einschränkungen durch die Coronaschutzverordnung. Und auch in ihrem Arbeitsalltag hinterlässt das Virus deutliche Spuren. Ihr Geheimrezept zum emotionalen Überleben: Sie gönnt sich eine Corona-Auszeit nach Feierabend.

Jeden Morgen checkt Rachel Poysti die gängigen Seiten und sucht nach neuen Informationen.
Muss das Hygienekonzept angepasst werden? Was ist (wieder) möglich? Wer muss informiert werden?
„Eine große Herausforderung ist für mich, sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter rechtzeitig über alle wichtigen Neuerungen Bescheid wissen“, sagt sie. Denn von den insgesamt 17 Mitarbeitern sind durch die Kurzarbeitsregelung nicht mehr alle gleichzeitig im Haus. Dank einer App fürs Handy fließen die Informationen inzwischen. „Bei uns testet die IT gerne neue Apps“, sagt Rachel mit einem Augenzwinkern. Gut, wenn sich Probleme einfach durch Technik lösen lassen. Viel erreicht die Leiterin auch durch Netzwerken mit anderen Gästehäusern oder Hotels. „Wir tauschen uns untereinander aus, um die bestmöglichen Hygienekonzepte zu entwickeln oder auch, um Ideen zu entwickeln, wie wir die Coronaschutzmaßnahmen umsetzen können.“
Das internationale Tagungszentrum Karimu steht auf dem Gelände von Wycliff Deutschland in Burbach-Holzhausen. Die Einrichtung ist von den Schutzmaßnahmen schwer getroffen. Zu Spitzenzeiten konnte die Einrichtung bis zu 140 Gäste aufnehmen. Derzeit ist die Zahl auf 20 geschrumpft. „Das Problem ist der Speisesaal“. Dort können mit Abstandsregelung maximal 20 Personen Platz finden. Unter normalen Umständen sind das 80. Mit den Maßnahmen im Sommer waren noch 50 Personen möglich. Andere Möglichkeiten, wie zwei Gruppen, die zu unterschiedlichen Uhrzeiten essen, lohnen sich finanziell nicht. Auch Zimmer ohne eigenes Bad können nicht vermietet werden und Doppelzimmer nur an eine Person, es sei denn, zwei Personen leben in einem Haushalt.

Geheimrezept gegen Sorgen

Rachel Poysti macht diese Entwicklung große Sorgen. Es fällt ihr schwer zu glauben, dass es jemals wieder sein wird, wie vor der Krise. Immer wieder überarbeitet sie Konzepte und hofft so auf bessere Chancen für das Tagungszentrum nach Corona. „Ohne die Kurzarbeitsregelung müsste ich Mitarbeiter entlassen. Aber mit weniger Mitarbeitern können wir nicht durchstarten, wenn ein Ende der Krise in Sicht ist.“ In diesen Tagen fällt es Rachel manchmal schwer, optimistisch zu bleiben.
„Karimu“ heißt das Internationale Tagungszentrum, das Rachel Poysti leitet. Das ist swahili und bedeutet „großzügig“. Der Name soll daran erinnern, dass Gott gerne gibt. Diesen Glauben teilt Rachel Poysti. Ihre Motivation nimmt sie aus dem Gebet. Sie spricht ihre Sorgen und Nöte mit Gott durch. Und sie verrät noch ein Geheim-Rezept: „Ich schaue abends keine Nachrichten mehr und beschäftige mich nicht mehr mit Corona. Das zieht mich sonst zu sehr runter und raubt mir den Schlaf.“ Freunde bittet sie bisweilen, nicht über dieses Thema zu sprechen. Stattdessen widmet sie sich den Hobbies, die sie zu Hause allein ausüben kann. Sie geht gerne spazieren, hört Musik, kocht, bastelt und liest. Fernsehen gibt es für Rachel Poysti derzeit nur über die Mediathek. Denn abends hat Corona Pause.

Ramona Eibach

Kontakt: Ramona Eibach, Pressereferentin Wycliff e.V., Siegenweg 32, 57299 Burbach
E-Mail: ramona.eibach@wycliff.de, Tel.: 02736/297-135, Homepage: www.wycliff.de

['wiklif]
ausgesprochen lebendig

Löschzug Holzhausen

Freiwillige Feuerwehr Burbach Löschzug Holzhausen,
Vor dem Scheid 9, 57299 Burbach Holzhausen
www.fw-holzhausen.de

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger…

…während des harten Lockdowns werden natürlich auch die Feuerwehrtätigkeiten auf ein Minimum reduziert. Somit fällt der normale Übungsbetrieb weiterhin aus. Einsätze werden natürlich, unter Einhaltung der Vorschriften, weiterhin abgearbeitet. Die jährlichen Schlussübungen sowie der Kameradschaftsabend, das Weihnachtsbaumstellen, die Jahreshauptversammlung und sämtliche Schulungen und Lehrgänge mussten leider abgesagt werden. Wir alle hoffen, dass sich die Lage in absehbarer Zeit wieder etwas entspannt und man den Feuerwehrdienst wieder in gewohnter Weise ausführen kann. Zum 90. Geburtstag unseres Alterskameraden Günter Heide trafen sich alle Kameradinnen und Kameraden der Einheit Holzhausen am 10.09.2020, um in Anerkennung des langjährigen Feuerwehrdienstes ein Präsent zu übergeben. Leider musste auch hier auf den Spielmannszug verzichtet werden.

Trotz der momentanen Situation haben wir etwas Positives zu Berichten. Derzeit wird ein neuer Alarmierungsmanager namens DIVERA eingeführt. Hierbei handelt es sich um ein Alarmierungssystem, welches die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren Burbach zusätzlich zum bewährten Funkmeldeempfänger alarmiert. Das geschieht durch eine App auf dem privaten Handy und ist nicht nur eine Zusatzalarmierung, sondern ermöglicht auch die Übermittlung des Einsatzstandorts auf einer Karte, sowie die Rückmeldung der Kameraden über Verfügbarkeit und Eintreffen am Gerätehaus. Alle wichtigen Information werden im Standort auf einem Monitor ausgewiesen. Anhand der Rückmeldungen der Einsatzkräfte, können die Führungskräfte sehr schnell erkennen, ob sie genügend Personal zur Verfügung haben um den Einsatz abzuarbeiten. Die Software errechnet sofort den schnellsten Anfahrtsweg für die Fahrzeuge und weist diese per Navigation aus. Die Fahrzeuge werden deshalb mit einem Tablet und der notwendigen Software ausgestattet. Das Programm ermöglicht es, viele zusätzliche Informationen von der Leitstelle direkt zu übermitteln, welche bisher manuell erfragt werden mussten. DIVERA wird die Einsatzplanung vereinfachen und durch die frühzeitige Nachforderung von Einsatzkräften, eine sichere und schnelle Einsatzabwicklung fördern. Somit nutzen auch wir die digitale Technik, um im Notfall bestmögliche Hilfe leisten zu können.

Bleiben Sie gesund! Ihre Feuerwehr Holzhausen

i.A. Thomas Waldrich
-Schriftführer-

Jagdgenossenschaft

Jagd in veränderten Zeiten

Ein Beitrag von Wolfgang Riederauer, Jagdpächter in Holzhausen

Die wesentlichen Aufgaben der Jagd sind die Erhaltung eines an die land- und forstwirtschaftlichen Gegebenheiten angemessenen, artenreichen und gesunden Wildbestandes sowie hierfür die Erhaltung stabiler Lebensräume. Jagd ist anerkannter aktiver Naturschutz. Wie wird die Jägerschaft diesen Aufgaben in veränderten Zeiten durch coronabedingte Beschränkungen und Abholzungen wegen der Borkenkäferschäden noch gerecht?

Zunächst zu den Coronaeinflüssen:

Vereinfacht kann man zwischen der Einzeljagd und den Gesellschaftsjagden (Definition Gesellschaftsjagd: Jagden, bei denen mehr als vier Personen jagdlich zusammenwirken) unterscheiden. Während die Einzeljagd ob Ansitz oder Pirsch nicht beeinflusst ist stellt sich das bei den Gesellschaftsjagden hingegen ganz anders dar. Gesellschaftsjagden sind ein effektives Mittel zur Begrenzung der Wildbestände. Darauf kann und soll auch während der Pandemie nicht verzichtet werden. Denn ein erheblicher Teil der Jahresstrecken bei Schwarz- und Rehwild wird auf den Drückjagden erzielt. Zur Ausübung werden in der Regel eine Vielzahl von Jägern ebenso eingeladen wie die mindestens genauso wichtigen Treiber. Drückjagden sind somit Gesellschaftsjagden.

NRW gab als erstes Bundesland schon am 30.10.2020 bekannt, dass „Veranstaltungen zur Jagdausübung, soweit diese zur Erfüllung des Schalenwildab-

schusses oder zur Seuchenvorbeugung durch Reduktion der Wildschweinpopulation erforderlich sind“ unter Beachtung gewisser Regelungen zulässig sind. Schalenwildjagd ist also systemrelevant. Diese Regelungen bedeuten jedoch einen organisatorischen Aufwand. Da die einfache Rückverfolgbarkeit der Teilnehmer sicherzustellen ist, müssen alle Teilnehmer namentlich mit Adresse, Telefonnummer etc. schriftlich erfasst werden. Da auch die Datenschutzrichtlinien einzuhalten sind, hat jeder Teilnehmer der Datenerfassung schriftlich zuzustimmen. Ebenso sind auf die allgemeinen Corona-Maßnahmen (Abstand/Mund-Nasen-Bedeckung/Hygiene) ausdrücklich hinzuweisen und da wo sich mehrere Personen begegnen können Einbahnwege einzurichten. Dieser Aufwand hat viele Jagdreviere veranlasst auf Drückjagden gänzlich zu verzichten.
Unter Einhaltung der Auflagen haben wir in unserem Jagdrevier Holzhausen am 31. Oktober letzten Jahres die alljährliche Drückjagd durchgeführt. Die Jagdgesellschaft war jedoch deutlich reduziert (es nahmen nur die lokalen Jäger teil), jeder Jäger ging bzw. fuhr allein zu seinem zugewiesenen Stand, das gesellschaftliche Schüsseltreiben unterblieb und so ging jeder nach der Jagd auch direkt wieder nach Hause. Der Jagdstrecke an diesem Tag betrug 5 Wildschweine, 2 Rehe und 1 Fuchs. Ab dem 11.1.2021 ist in NRW nun eine neue Corona-Schutzverordnung in Kraft getreten. Diese besagt, dass abweichend vom generellen Veranstaltungsverbot unter Beachtung aller sonstigen Regelungen Veranstaltungen zur Jagdausübung zulässig sind, wenn die zuständige untere Jagdbehörde feststellt, dass diese zur Erfüllung des Schalenwildabschusses oder zur Seuchenvorbeugung durch Reduktion der Wildschweinpopulation vor dem 31. Januar 2021 dringend erforderlich sind. Somit sind Gesellschaftsjagden defacto nicht möglich. Einzeljagden sind jedoch weiterhin zulässig, ebenso Gemeinschaftsansitze, wenn sich die Jäger telefonisch oder per Messenger abstimmen, einzeln anfahren und einzeln ansitzen. Strecke legen, Strecke verblasen und das Schüsseltreiben fallen natürlich aus. Diese fehlende Tradition ist das eine, die Notwendigkeit der Jagd auch während der Pandemie das andere.
Nun wird die Jagd nicht nur durch Corona beeinflusst, die Umtriebe des Borkenkäfers verändern die Jagdreviere und damit die Jagd erheblich. In andauernd trocken-heißen Sommern entwickeln Borkenkäfer enormes Aggressionspotential durch massenhafte Vermehrung. Besonders der Buchdrucker und der Kupferstecher sind gefährlich, sie sind im Stande ganze Fichtenbestände in kürzester Zeit zu schädigen. Die geschädigten Bäume sollen möglichst schnell entnommen werden, d.h. Abholzung. So findet sich so mancher Hochsitz plötzlich im freien Kahlschlag wieder und Einstände für das Wild sind verloren gegangen. So sehen wir es auch in Holzhausen im Gemeindewald.
Derzeit werden bundesweit Lösungen für die künftige Wiederbewaldung diskutiert. Neue exotische Baumarten oder Mischwälder sind im Gespräch, aber auch die Forderung „Wald vor Wild“ wird wieder lauter. Im Entwurf der Novelle des Bundesjagdgesetzes heißt es u.a. „Überhöhte Rehwildbestände sollen auf ein Maß angepasst werden, dass das Wachsen junger Bäume ermöglicht.“ Der Deutsche Jagdverband fordert hierzu der Balance zwischen den forstwirtschaftlichen Zielen und den Ansprüchen der Wildtiere gerecht zu werden. Das neue Jagdgesetz soll noch in dieser Legislaturperiode verabschiedet werden.
Die Jagdausübung ist mitten in den gesellschaftlichen Themen zwischen Pandemie und Klimawandel.
Waidmannsheil
Wolfgang Riederauer

Aus aktuellem Anlass möchte die Jägerschaft Holzhausen folgenden Vorfall aus dem Revier berichten.

Nachfolgend der Bericht unseres Jagdaufsehers Matthias Speck vom 5.2.2021:

Heute Morgen gegen 10.30 Uhr bekam ich vom Bauhof Burbach die Mitteilung über ein verletztes Reh. Mitarbeiter des Bauhofs hatten am Lemmersberg ein „Reh mit gebrochenem Bein“ entdeckt.
Vor Ort fand ich dann am Radweg gegenüber der ehem. Hühnerfarm eine Ricke im Straßengraben sitzend. Die Mitarbeiter des Bauhofs waren noch vor Ort. Aufstehversuche des Tieres waren vergeblich. Zu schwer waren die Verletzungen. Nachdem sich ein vorbeikommender Paketdienst entfernt hatte, trug ich dem Tier den Fangschuss an.
Bei der Untersuchung des Tierkörpers stellte ich Muskelverletzungen an Spiegel, Keule, Rücken und Bauch fest. Es war kein Lauf (Bein) gebrochen. Einige Meter weiter im Gestrüpp der Wegeböschung fand sich dann ein Platz, an dem das Reh so schrecklich zugerichtet wurde. Hier waren die ausgerissenen Haare und Schweiß (Blut) zu finden.
Aufgrund der Verletzungen und Spuren vor Ort schließe ich eine Kollision mit einem Fahrzeug aus. Alles deutet auf einen Hund als Täter hin. Die Tat muss kurz vor der Entdeckung geschehen sein. Hier kommen vormittags ständig Fußgänger vorbei, vor allen Dingen Personen mit Hund. Jeder aufmerksame Fußgänger hätte das Tier dort sehen müssen.

Nach dem LJG NRW gelten Hunde dann als wildernd, wenn sie „im Jagdbezirk außerhalb der Einwirkung ihres Führers Wild aufsuchen, verfolgen oder reißen“. Dies ist eine Ordnungswidrigkeit, kann zu Schadensersatzansprüchen führen und zum behördlich angeordneten Leinenzwang.
Einwirken bedeutet, dass der/die Hundeführer/-in seinen/ihren Hund jederzeit unter Kontrolle bringen kann. Leider ist das aber nur selten gegeben, schon gar nicht wenn der Hund auch noch die Witterung zu einem Wildtier aufgenommen hat. Daher appellieren wir Jäger eindringlich: Haben Sie Ihre Hunde unter Kontrolle, wenn der notwendige Gehorsam fehlt, führen Sie diese bitte an der Leine. Wir alle haben die gleichen Interessen zum Schutz der Natur und der Wildtiere.

Vielen Dank,
Ihre Jäger in Holzhausen

TV Holzhausen

Der Turnverein im Corona-Jahr

Nach dem ersten Lockdown im Frühling mussten wir zunächst alle Aktivitäten herunterfahren, konnten aber im September-Oktober den Sportbetrieb eingeschränkt, mit einem Hygienekonzept wieder aufnehmen, der dann leider ab dem 1.11.2020 wieder einem Lockdown zum Opfer fiel. Die Tischtennis-Mannschaft hat am 5.März die Saison abgebrochen. Und auch die 2. Saison lief nur von September bis Anfang Oktober und wurde wieder unterbrochen. Da man in den Kindergruppen die Abstände nicht einhalten kann, haben wir uns entschieden diese nicht stattfinden zu lassen, was uns sehr leid tut für die Kinder. In den Sommermonaten wurde zum Ausgleich mal gewalkt oder der Volleyballplatz wurde genutzt für ein Training mit eigener Matte und viel Abstand. Sehr wenig Übungsstunden und fehlende körperliche Betätigung, fast keine Kommunikation und wenig soziales Miteinander haben das Vereinsleben vielfach zum Erliegen gebracht. Es besteht aber die Hoffnung und der Wunsch auf ein Ende der Corona-Pandemie und auf ein möglichst normales Vereinsjahr, so wie wir es uns wünschen, und zwar mit vollumfänglicher sportlicher Betätigung in allen Abteilungen und einem aktiven Vereinsleben. Wir danken allen Mitgliedern für euer Verständnis und freuen uns auf die Normalität.

Aktion „Scheine für Vereine“ erbrachte viele Prämien

Bei der Sammelaktion von REWE und Nahkauf wurden 6.365 Scheine für den Verein gesammelt. Wir konnten uns so viele Prämien aussuchen, dass wir uns noch einen neuen Schrank dafür anschaffen mussten. Der Vorstand bedankt sich bei allen, die kräftig mitgesammelt haben. Ein großes Dankeschön geht auch an den Nahkauf Meier und seine Mitarbeiter. Dort durften wir eine Sammelbox aufstellen.

Der Vorstand

SG Hickengrund

Benny Simon hört im Sommer auf – Florian Kissel übernimmt

Der aktuelle Trainer unserer ersten Mannschaft Benny Simon wird sein Amt im Sommer niederlegen. Anfang Dezember hatte unser Coach den Vorstand darüber informiert, dass er sich aus privaten Gründen zurückziehen möchte.

„Ich wurde im Hickengrund direkt super aufgenommen, habe durch die Zusammenarbeit mit Yannic Brück viel dazugelernt und habe immer noch viel Freude dabei, die Jungs auf anstehende Spiele vorzubereiten und mit ihnen gemeinsam um Punkte zu kämpfen. Aus persönlichen Gründen habe ich jedoch den Entschluss gefasst, nach der laufenden Saison aufzuhören und die Geschicke einem neuen Trainer zu überlassen.“ Spieler und Verantwortliche bedauern den Rückzug ungemein, haben aber auch vollstes Verständnis für die Entscheidung.

Auf der Suche nach einem neuen Trainer ist der Verein bereits fündig geworden. Mit Florian Kissel übernimmt ab Sommer ein junger ehrgeiziger Trainer das Amt im Hickengrund. Florian ist 37 Jahre jung, lebt mit seiner Frau und seinen zwei Kindern im hessischen Bicken. Er ist Inhaber einer B-Lizenz und absolviert im Frühjahr die Prüfung zur DFB-Elite-Jugend-Lizenz. Bis zu seinem Rücktritt im vergangenen Oktober bekleidete er über die ver-

gangenen drei Jahre das Traineramt beim TSV Bicken in der Verbands- und Gruppenliga. Zudem ist er als Sportlicher Leiter beim Jugendförderverein FC Aar tätig. Den Fußball im Siegerland kennt Florian noch aus seiner aktiven Zeit als Spieler, in der er u.a. beim SV Netphen und TuS Erndtebrück kickte. „Ich freue mich nun, ab Sommer ein Teil der SG Hickengrund zu sein. Unsere Gespräche waren von Anfang an sehr angenehm und auf absolut einer Wellenlänge. Meine sportlichen Vorstellungen und Werte stimmen mit den Zielen und Werten des Vereins überein. Ich freue mich vor allem darauf, die Mannschaft und das Vereinsumfeld in den kommenden Monaten kennenzulernen, soweit es die Corona-Maßnahmen denn zulassen. Ich bin mir sicher, dass ich jedem Spieler die Möglichkeit bieten kann, sich sportlich und persönlich weiterzuentwickeln“, ließ Florian mit Blick in die Zukunft verlauten.
Beide Seiten streben eine langfristige Zusammenarbeit an, in deren Rahmen in erster Linie die Weiterentwicklung der einzelnen Spieler und der Mannschaft als Ganzes im Fokus stehen soll. Der sportliche Erfolg steht dabei zunächst an zweiter Stelle. Sollte die Zusammenarbeit die Früchte tragen, die sich beide Seiten erhoffen, wird sich zeigen, wo der eingeschlagene Weg hinführen mag.

Veränderung auf der Kommandobrücke unserer Zweiten

Im Trainerteam unserer zweiten Mannschaft wird es zur neuen Saison ebenfalls eine Veränderung geben. Unser bisheriger Trainer Benjamin Weller wird aus privaten Gründen etwas kürzertreten, steht uns aber weiterhin als Spieler zur Verfügung. Stattdessen wird der aktuelle Co-Trainer Rene Stöcker ab Sommer ins erste Glied rücken und dabei von Kapitän Marvin Heinz als spielendem Co-Trainer unterstützt. Von Vereinsseite hat man eine interne Lösung angestrebt und ist mehr als glücklich, dass man die Positionen mit zwei langjährigen Spielern besetzen konnte, die beide u.a. die Erfahrung von über 50 Einsätzen in der Bezirksliga vorweisen können. Rene und Marvin genießen in Mannschafts- und Vereinskreisen volles Vertrauen und werden die überaus positive Entwicklung unserer mit jungen Spielern gespickten zweiten Mannschaft fortführen.

Rückkehrer im Sommer - Abgang im Winter

Mit Innenverteidiger Niklas Göbel (26) und Angreifer Nick Künkler (20) konnte der Verein zwei bekannte Gesichter von einer Rückkehr in den Hickengrund überzeugen. Beide waren vor nicht allzu langer Zeit zum TSV Liebenscheid gewechselt, wo sie nun noch bis zum Sommer aktiv sein werden. Anschließend laufen die gebürtigen Hicken wieder im Trikot ihres Heimatvereins auf. Mit Niklas kehrt ein erfahrener Spieler zurück, der für unsere HSG bereits über 100 Pflichtspiele im Seniorenbereich absolviert hat. Davon kickte er in rund 40 Partien für unsere erste Mannschaft in der Bezirksliga. Nach einer längeren Verletzungspause ist Niklas endlich wieder fit und wird ab

Sommer unsere Defensive verstärken. Nick hat fast die gesamte Jugendabteilung bei unserem Verein durchlaufen, spielte zwischenzeitlich zudem für die TSG Adler Dielfen in der Bezirksliga. Nach der Jugend entschied sich Nick zu einem Wechsel auf den Westerwald. Egal, wo Nick die Fußballschuhe bisher geschnürt hat, konnte er überall seine Qualitäten als Torjäger unter Beweis stellen. Ab Sommer wird er schließlich wieder auf dem Hoorwasen auf Torejagd gehen. Erfreulicherweise kehrt mit Fynn Otto ebenfalls nicht nur ein waschechter Hicke, sondern vor allem ein hochtalentierter Offensivspieler zurück. Fynn hat seine ersten Schritte im Jugendbereich unserer HSG gemacht, bevor er den Weg zum TSV Steinbach einschlug. Dort konnte er sich in den letzten Jahren auf hohem Niveau weiterentwickeln und spielt derzeit mit den A-Junioren in der hessischen Gruppenliga. Fynn hat sich trotz weiterer attraktiver Angebote bewusst für eine Rückkehr zu seinem Heimatverein entschieden: „Ich bin zurück zur HSG, weil ich davon ausgehe, dass ich mich unter Florian sehr gut weiterentwickeln kann und in eine junge, ehrgeizige Mannschaft komme mit vielen bekannten Gesichtern. Diese Aspekte haben mir meine Entscheidung natürlich erleichtert. Um nun im Seniorenbereich Fuß fassen zu können, sehe ich im Hickengrund beste Möglichkeiten. Mein Ziel ist es, viele Erfolge und Siege einzufahren, zu denen ich natürlich meinen Teil beitragen möchte.“

Währenddessen haben wir bereits im Winter einen Abgang zu verzeichnen. Offensivspieler Enes Coban verlässt den Hickengrund bedauerlicherweise in Richtung Wahlbach, wo sich für ihn kurzfristig eine berufliche Perspektive aufgetan hat, infolgedessen ist der Wechsel zu unserem Jugendkooperationspartner FC Wahlbach erfolgt.

Marvin Diehl

Jugendtreff

Online Angebote der Jugendtreffs Burbach und Holzhausen

Mit der erneuten Schließung der Jugendtreffs in Holzhausen und Burbach wurden einige digitale Formate weitergeführt, aber auch neue entwickelt, um auch in diesen Zeiten mit den Jugendlichen Kontakt zu halten.
So finden jede Woche digitale Jugendtreff Öffnungszeiten sowie gemeinsame digitale Spieleöffnungszeiten mit dem Jugendtreff in Neunkirchen statt. Diese Angebote dienen vor allem dem gemeinsamen Austausch sowie der Freizeitbeschäftigung. Zudem fanden kurzweiligere Angebote über Instagram statt. Instagram ist ein soziales Netzwerk im Internet auf dem mit Freund*innen Bilder und Videos geteilt werden können. Mit den Seiten der Jugendtreffs sind viele Jugendliche der Gemeinden Burbach und Neunkirchen befreundet. Hier konnten die Jugendlichen unter anderem an einem Quiz, an Umfragen und Rätseln teilnehmen. Zudem wurden zum Beispiel Rezepte oder Informationen über die aktuelle Pandemielage „geteilt“ (ausgetauscht).
Zukünftig wird es auch wieder Angebote der Kreativwerkstatt geben. Hierbei werden vor allem kreative und künstlerische Aktionen angeboten. Durch die aktuelle Lage können leider keine Angebote in Präsenz stattfinden. Es ist aber möglich, sich ein Paket mit Materialien und Anleitungen zukommen zu lassen. Geplante Aktionen sind unter anderem Siebdruck, Batiken, Glasmalerei, Nähen, Lavendeldruck, Knüpfen, das Arbeiten mit Gips und Fimo sowie Handlettering. Das Angebot wird durch das Land Nordrhein-Westfalen gefördert. Es ist kostenlos und gilt für Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren. Die Anmeldung für Aktionen erfolgt per E-Mail. Infos zu den Aktionen können sie per Mail oder über Instagram auf der Seite „jt_burbach“ erhalten.
Des Weiteren steht bei den Jugendtreffs Burbach und Holzhausen sowie in Netphen ein Trägerwechsel an. So gibt der CAJ Diözesanverband Paderborn die Trägerschaft der drei Jugendtreffs an das katholische Jugendwerk Förderband Siegen-Wittgenstein e.V. ab.
Darüberhinaus sind die Mitarbeiter*innen stets per Mail, Telefon und WhatsApp für die Jugendlichen und deren Anliegen, wie z.B. Hilfe bei den Hausaufgaben, erreichbar. Weitere Infos zu Angeboten der CAJ Jugendförderung Burbach erteilt Marie Düber, Leiterin, Kontakt: jugendfoerderung@caj-burbach.de, mobil 015754889348 oder unter: www.caj-paderborn.de/jugendtreff/burbach

Marie Düber

März			
20.03.2021	Noch unter Corona-Vorbehalt 9.00 Uhr Treffpunkt Turnhalle	„Saubere Landschaft-Tag in Holzhausen“	Heimatverein Holzhausen

April			
17.04.2021	14.00 Uhr, Treffpunkt „Hof Oertelbach“ in Oberdresselndorf	Kulturhistorische und gewässernaturkundliche Bachwanderung durch das wilde Weierbach-Tal in Oberdresselndorf	Heimatverein Holzhausen
23.04.2021	18.00 Uhr Alte Schule	Jahreshauptversammlung	Jagdgenossenschaft Holzhausen

Mai			
07.05.2021	ab 16.00 Uhr, Treffpunkt am Wetterbachentdeckerpunkt unterhalb der Fischteichanlage Krafts Mühle	Für junge Bachdetektive: Geheimnisvolles Treiben unter Wasser - Bachtiere erkunden im Wetterbach	Heimatverein Holzhausen
08.05.2021	ab 9.00 Uhr Treffpunkt Wanderparkplatz „Altes Forsthaus Holzhausen“	Wald und Borkenkäfer - Mit Forstleuten und Jägern auf eine Waldexkursion durch den kahlgeschlagenen Holzhausener Gemeindewald	Heimatverein Holzhausen
29.05.2021	ab 7.00 Uhr Treffpunkt: Alte Schule Holzhausen	Morgendliche Vogelstimmenwanderung ins Wetterbachtal	Heimatverein Holzhausen

Nähe verbindet.
Wir sind (von) hier.

Nähe verbindet – dieses Motto bedeutet für uns zugleich Verantwortung und Chance. Verantwortung, weil wir uns den Menschen der Region verpflichtet fühlen, und Chance, weil eine gute Kenntnis der Bedingungen vor Ort es uns ermöglicht, geschäftliche ebenso wie private Kunden optimal und individuell zu beraten.

Wenn's um Geld geht

Sparkasse
Burbach-Neunkirchen

sparkasse-burbach-neunkirchen.de

Wir danken allen auswärtigen Spenderinnen und Spendern, deren Beträge bis zum 15.02.2021 bei uns eingegangen sind.

Elisabeth und Günter Albrecht, Haiger
Eberhard Heinz, Siegen
Emmi und Friedhard Henrich, Niederdresselndorf
Willi Keller, Niederdresselndorf
Volkmar Klein, Burbach
Andrea Loitz, Niederdresselndorf
Christiane und Manfred Schuh, Manderbach
Detlef Schulz, Luxemburg
Dieter Ströhmann, Gummersbach
Else Ströhmann
Renate Stunz, Oberdresselndorf
Anneliese und Willi Thomas, Alchen

Gruß an unsere Kranken

Was du brauchst ist nicht Trost
oder Mitgefühl, was du brauchst
ist Kraft zum Aufstehen und der
Glaube an einen Neubeginn.

Esragül Schönast

Wir gedenken unserer Verstorbenen

Herr Herbert Michel
am 10. Dezember 2020
im Alter von 81 Jahren
Holzhausen, Kapellenweg 11

Frau Marianne Heinz
am 10. Dezember 2020
im Alter von 86 Jahren
Seniorenheim Lützeln, vormals Holzhausen, Hoorwaldstraße 28

Frau Gertrud Bohmhammel
am 3. Januar 2021
im Alter von 83 Jahren
Holzhausen, Königsberger Straße 7

Herr Karl Heinz Niedergesäß
am 16. Januar 2021
im Alter von 84 Jahren
Seniorenheim Lützeln, vormals Holzhausen, Neuländer 4

Herr Gottfried Fischer
am 28. Januar 2021
im Alter von 83 Jahren
Holzhausen, Neuländer 6

Herr Werner Heinz
am 3. Februar 2021
im Alter von 88 Jahren
Seniorenheim Lützeln, vormals Holzhausen, Hoorwaldstraße 28

Holzhausen auf alten Ansichtskarten

Immobilien
wohnen-in-suedwestfalen.de

Alles zum Wohnfühlen:
wohnen-in-suedwestfalen.de

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Von A wie Architekt bis Z wie Zwischenfinanzierung – auf wohnen-in-suedwestfalen.de finden Sie alles, was Sie zum Wohnfühlen benötigen. Rechentools, Homestaging, Checklisten und immer mehr Dienstleister wie Notare, Umzugsfirmen oder Energieberater. Wir sind Ihr Wohnfühlpartner in Südwestfalen. Überzeugen Sie sich selbst!

wohnen-in-suedwestfalen.de

Volksbank
in Südwestfalen eG